

Kinder besuchen sie besonders gerne – Anne-Marie Lohr und ihr Team. Kein Wunder, denn bei ihr gibt es so viele schöne Spiele wie kaum anderswo. Ein Kinderhort, ein Spielwarenladen? Nein! Eine Logopädie-Praxis im Herzen Augsburgs. Aber auch Erwachsene können dort Sprache und Stimme trainieren lassen.

Wenn es einem die Sprache verschlägt

Logopädie PLUS – Praxis für Sprechen und Stimme

Text Hannelore Eberhardt-Amtzen • Fotos Gino Kellner, SchlossMagazin

Seit dem 1. Februar dieses Jahres empfängt die Logopädin Anne-Marie Lohr mit ihrem Team ihre Patienten in den neuen Räumen in der Konrad-Adenauer-Allee 15 in Augsburg. Die großzügige Praxis im repräsentativen Altbau ist frisch renoviert, die Räume schaffen mit ihrem ausgefeilten Farbkonzept eine freundliche entspannte Atmosphäre. Jeder Bereich ist individuell und durchdacht möbliert. Auch in Coronazeiten steht hier einer effektiven Therapie nichts im Wege, denn die geltenden Hygienevorschriften lassen sich auf der Basis guter Planung und spezieller Schutzmaßnahmen problemlos umsetzen.

Anne-Marie Lohr ist studierte Logopädin, Stimm- und Sprechtrainerin mit über 14 Jahren Berufserfahrung. Nun konnte sie sich den Traum von der eigenen Praxis erfüllen, vom eigenen Team. „Derzeit beschäftige ich drei festangestellte Therapeutinnen, die ihre Termine selbst planen und abstimmen. Das halte ich für ein Berufsmodell der Zukunft“, ist die sympathische Therapeutin überzeugt. „Da der Bedarf an Logopäden stetig wächst, sind wir auf Zuwachs ausgerichtet. Ab April werden wir schon zu sechst sein und ab September zu acht. Schließlich soll jeder Patient ohne nennenswerte Wartezeit die nötige Behandlung bekommen können.“ Die größte Herausforderung dürfte die logistische Abstimmung unter den Kolleginnen sein. Deswegen erhält jedes Team-Mitglied ein iPad mit einer speziellen Software, die dank eines genauen Timetables allen zu jeder Zeit den gleichen Infostand garantiert.

„Wir Logopäden sind keine Fachärzte, sondern Spezialisten, deren Leistung von Hausärzten, Kinderärzten, HNO-Ärzten oder Neurologen per Heilmittelverordnung

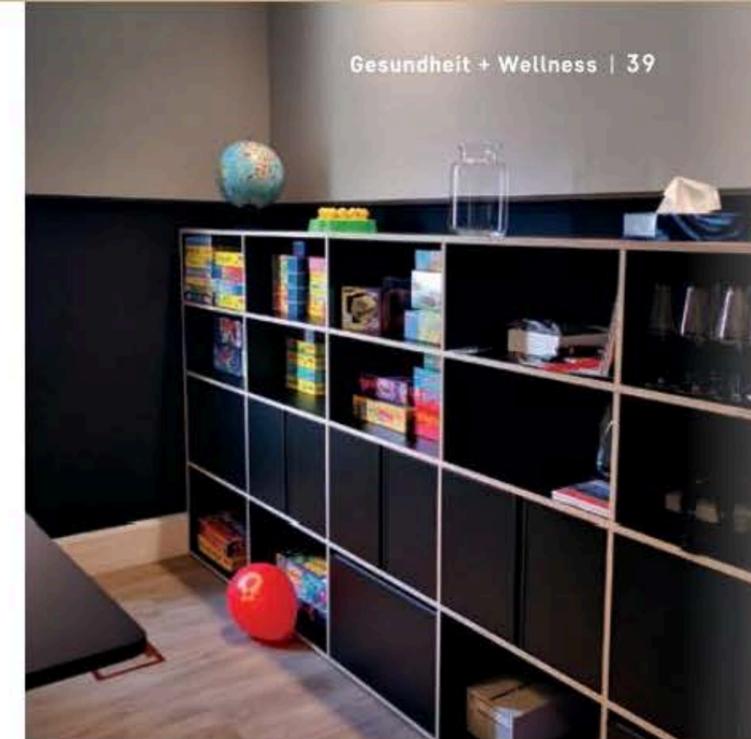
verschrieben wird“, erklärt Anne-Marie Lohr. Ihre Leistung wird also in der Regel von den Krankenkassen bezahlt. Die Logopädin, selbst Mutter einer kleinen Tochter, machte durch Corona die Erfahrung, dass Kinder, die an sie überwiesen wurden, besonders gerne zur Therapie kamen: „Schule und Kita waren geschlossen, der Kontakt nach außen war eingeschränkt; da stellte ein Besuch unserer Logopädie-Praxis natürlich eine willkommene Abwechslung dar. Und wir bieten eine große Auswahl an Spielen und Spielsachen, die die Kleinen lieben und über die wir die Kinder interaktiv erreichen können.“ Die negativen Auswirkungen von Corona seien bei Kindern durch Homeschooling und die weitgehend schriftliche Kommunikation im Telegrammstil stark spürbar. Therapien gegen Sprachentwicklungsstörungen und Sprachverständnisdefizite seien in den vergangenen Jahren spürbar häufiger verordnet worden.

Aber auch bei Erwachsenen lassen sich die negativen gesundheitlichen Folgen von Corona-Erkrankungen feststellen. „Zu uns kommen Menschen, die nach einem schweren Verlauf Störungen bei der Sprechatmung haben und flüssiges Reden erst wieder lernen müssen.“ Neben Wiederherstellungs-Therapien sei aber auch „Gymnastik für die grauen Zellen“ gefragt, so Lohr. Sprachbezogenes Hirnleistungstraining biete sich u. a. zu Vorbeugung von Demenz, bei Depressionen oder nach Schlaganfällen an. Ich hatte auch schon Klienten, die bei mir wegen ihres starken Dialekts Hochdeutsch als „Fremdsprache“ erlernten“, erinnert sich die erfahrene Logopädin, die auch ein Zertifikat als Hochdeutsch-Trainerin vorweisen kann.

Um gute Ergebnisse erzielen zu können, sind gewöhnlich zehn Sitzungen à 45 Minuten nötig, ein bis zweimal pro Woche, bei Bedarf mehr. Im Augenblick sind seitens der Krankenkassen sogar Videotherapien genehmigt. Die Eltern der Kinderpatienten werden stets in die Therapie integriert, um das Heimtraining zu optimieren. Haus- oder Kindergartenbesuche sind ebenfalls im Umkreis von 15 km möglich. Um sich nachhaltig aufzustellen, stehen dem Team daher ein E-Roller für den Stadtverkehr, ein E-Lastenrad und demnächst ein E-Auto für Fahrten außerhalb zur Verfügung.

Wenn es einem dauerhaft „die Sprache verschlägt“, dann kann der Besuch einer logopädischen Praxis Wunder wirken. Zum Beispiel in der Konrad-Adenauer-Allee

Informationen www.logopaedie-plus.com



Tipps zum Sprechen mit der Maske

von Stimm- und Sprechtrainerin Anne-Marie Lohr

SchlossMagazin: Vor welche Herausforderungen stellt das Sprechen mit einem Mund-Nasen-Schutz?

Anne-Marie Lohr: Der Stimmklang und die Resonanz sind durch die Maske deutlich reduziert, auch die Artikulation wird gehemmt. Beides erschwert die Verständlichkeit. Hinzu kommen der Mindestabstand sowie schalldämpfende Schutzwände. Diese Barrieren kompensieren die meisten Personen mit einer lauterem Stimmgebung, welche mit einem erhöhten Atemdruck auf die Stimmlippen einhergeht.

Weitere Missverständnisse in der Kommunikation entstehen durch die nur wenig sichtbare Mimik.

Wie kann es also gelingen, fürs Gegenüber verständlich zu sein und dabei trotzdem stimmschonend zu sprechen?

Zunächst einmal ist es unverzichtbar, beim Sprechen den Körper einzusetzen. Er ist eine Kraftquelle, die den Ausdruck des Sprechers und den Inhalt des Gesagten unterstützt. Setzen Sie Gestik ein, um ihre Worte zu unterstreichen! Das entlastet die Stimme sogar und pusht Ihre Stimmkraft und Lautstärke. Nutzen Sie Ihre Mimik! Lächeln Sie, sprechen Sie mit den Augen. Dabei hilft Übertreibung. Nur die Hälfte des Gesichts-

feldes ist sichtbar, so dass auch hier ein „Mehr“ gefragt ist. Und halten Sie Ihre Mundschleimhaut feucht. Vergessen Sie nicht, viel zu trinken und lutschen Sie öfters Halsbonbons. Vermeiden Sie aber mentholhaltige Pastillen; diese trocknen die Schleimhaut aus.

Sprechen Sie bewusst deutlicher statt lauter! Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass Sie Wort für Wort sprechen und die Endungen nicht verschlucken. Achten Sie ebenso darauf, dass Sie nicht zu viele Wörter in einen sog. „Sprechbogen“ packen. Spätestens nach 15 Silben ist eine Sprechphase beendet, danach folgt eine kurze Pause, bevor es weitergeht.

Wenn Sie beim Sprechen mit den Lippen an die Maske stoßen, liegen Sie schon mal richtig. Gut ausgeformte Sprachlaute nach vorne begünstigen eine tragfähige Stimme und machen die Aussprache deutlicher. Vor allem bei den Vokalen (a, e, i, o, u) spielt das eine große Rolle. Viele Personen versuchen eine deutlichere Aussprache durch stark übertriebene Mundbewegungen zu erreichen. Oft führen diese allerdings zu breit gezogenen Lippen, was dann vielmehr „quakig“ und künstlich klingt anstatt angenehm.



Logopädie PLUS®
Praxis für Sprechen & Stimme

Für Erwachsene und Kinder

Hallo!

Wir stellen uns vor.

Termine nach Vereinbarung

Unsere Leistungen

- Sprach- und Sprechtherapie
- Stimmtherapie
- Schlucktherapie
- Training bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten
- Eltern- und Angehörigenberatung

Im Herzen Augsburgs!

Direkt am Königsplatz

Hol dir das PLUS in unserer Akademie:
Hochdeutsch-, Stimm-, Sprecher- und Moderatorentaining



logopaedie-plus.com

Jetzt neu in Augsburg!

Konrad-Adenauer-Allee 15
86150 Augsburg

t. 0821 - 50 85 950
praxis@logopaedie-plus.com



SCHLOSSMAGAZIN

Schönes Leben in der Region

Kleider machen Leute

Mode und mehr unter
verschiedenen Aspekten

Food Upcycling
Lukullisches

Kunst am Ei
Special Ostern

Zuhause arbeiten
Design + Wohnen

